



Berlin, 20.06.2026

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des IGNIS Verlags,

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des IGNIS Verlags,

Rudolf Steiner charakterisierte die Johannizeit als eine Jahreszeit, die unter dem ernstesten, richtenden Blick des Uriel steht. Neben den reinen, silbrig-goldenen Kristallgestaltungen des Kosmischen umfängt dieser Blick nämlich auch das sich darüber webende menschlich- Unvollkommene.[1]

In diesem, „*durch den Blick auf die Erdentiefen ernst werdende Antlitz-Auge des Uriel*“, so erklärt Rudolf Steiner weiter, kann man auch „*hinschauen auf etwas, was (...) wie flügelartige Arme oder armartige Flügel in ernster Mahnung da ist, und was gerade als Gebärde des Uriel wirkt*“: das historische Gewissen.[2]

Wohl niemals sonst im Jahreslauf erscheint der Kontrast zwischen dem rein Geistigen und dem unvollkommen Menschlichen in einer solchen Schärfe. Und daher kann vielleicht auch gerade jetzt dieses Unvollkommene umso deutlicher sichtbar werden.

Mir war die Johannizeit schon immer eine Zeit der neuen Ideen und Impulse; vor allem aber auch eine Zeit, in der ich die Dringlichkeit unserer Aufgabe stärker als sonst empfand. Aus diesem Empfinden heraus ist nun ein Artikel entstanden, der sich erneut mit einem Gegenbild beschäftigt, das von Rudolf Steiner gezeichnet wird. Doch nicht nur mit dem Gegenbild, vor allem auch damit, wie ein solches Bild erkannt und durchschaut werden kann:

„Von der Selbstschulung des Denkens am Gegenbild“

Gleichzeitig mit diesem Artikel können wir das Erscheinen zweier lange vergriffenen Schriften verweisen, die nun in einem Band zusammengefasst wurden:

„Die wahre Freimaurerei und ihre Gegenbilder/ Zur Entstehung und Entwicklung der okkulten Logen des Westens“

Außerdem ist die zweite Auflage des Buches **„Von jeher. „Mein Lebensgang“ und das Geheimnis der Individualität Rudolf Steiners“** in den Druck gegangen, in ca. 10 Tagen wird das Buch erneut erhältlich sein.

In diesem Sinne grüße ich Sie sehr herzlich

Ihre Irene Diet

[1] Siehe dazu besonders den Vortrag Rudolf Steiners vom 12. Oktober 1923 zur Johanni-Imagination, in: GA 229.

[2] Ebenda, S. 63.

Bankverbindung Deutschland

IGNIS Verlag

Volksbank Dreiländereck

BLZ 683 900 00 Konto 708 909

IBAN: DE30 6839 0000 0000 7089 09

BIC VOLODE 66

Bankverbindung Schweiz

Irene Diet

PostFinance AG

IBAN: CH25 0900 0000 6112 3636 9

BIC: POFICHBEXXX

